

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 87 (1961)  
**Heft:** 33

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich**

**Contra-Schmerz**

**Versagen deine Nerven  
Schwinden deine Kräfte**

dann hilft

## **Dr. Buer's Reinlecithin**

Packungen zu Fr. 5.50, 8.40. Sehr vorteilhafte Kurtpackung 14.20, auch Dr. Buer's lecithin flüssig zu Fr. 10.45, 19.15 und 33.80, in Apotheken und Drogerien

Nur Reinlecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge



**Gesund und froh...!**

dank dem  
erfrischenden,  
darmregulierenden  
Abführmittel

**Magnesia**

S. Pellegrino

Saprochi AG Genf



**Ein Weissenburger-Trank  
am Abend,  
wirkt prickelnd,  
köstlich und erlabend.**

**Weissenburger**

Mineral- und Tafelwasser

der mir in seiner Rätselhaftigkeit immer besonders poetisch erschienen war. Zum Glück erhielt ich dann kurz darauf die Einladung der Schweizerkolonie zur Bundesfeier, welcher der gedruckte Text unserer Landeshymne beilag, so daß ich also meine Gedächtnislücke wieder auffüllen konnte.

Mit gleicher Post traf auch ein Brief aus Basel ein; auf dem Umschlag prangte ein großer Stempel, der besagte, daß St. Jakob an der Birs jetzt den Zigeunerbaron sieht. Ich nehme an, es handelt sich bei den Veranstaltern um besonders pflichtbewußte Patrioten; denn sie scheinen sogar jene ganze Strophe zu kennen und sich die entscheidenden Verse zu Herzen genommen zu haben: «O da viel schöner, traun, fern von der Waffen Grau'n, Heimat, dein Glück zu bau'n ...»

Nina



Leider muß ich feststellen, daß der Milchkonsum seither bei uns beträchtlich zurückgegangen ist, denn Ehemann und Kinder, die auch gerne zwischen den Mahlzeiten ein Glas Milch zu sich nahmen, meiden das launische Pak, und suchen jeweils nach bhäßigen Flaschen. Selbst der Kühlenschrank scheint sich mit dem neuartigen Viereck nicht abfinden zu können. Wo früher die schlanken Flaschen standen, macht sich heute Tetrapak breit und verschlingt eine Menge Platz. Für die Hausfrau braucht es Erfahrung und jedenfalls feines Fingerspitzengefühl, um durch die Drahtgestelle hindurch mit den unmöglichen Spalten nicht kleine Geschirre und Behälter auf den Boden hinaus zu manövriren.

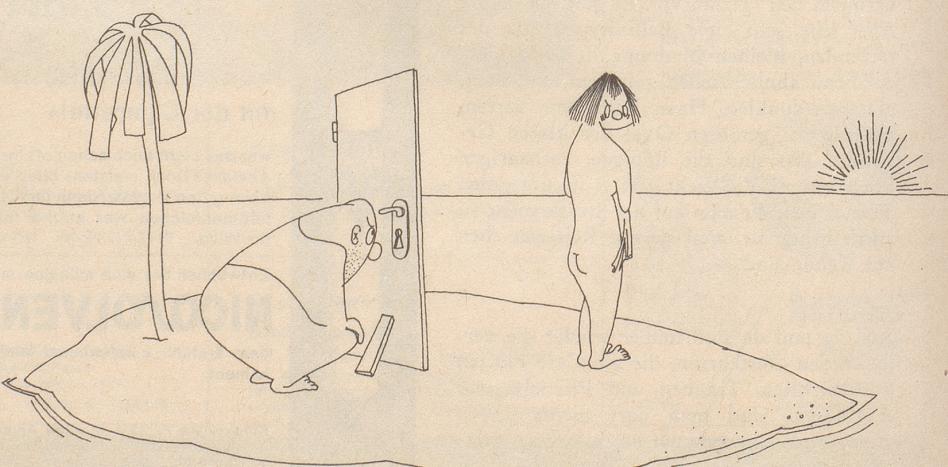
Und Welch nette Überraschung, wenn man des Morgens nichtsahnend den Kühlenschrank öffnet, und einem ganze Bächlein Milch zur freundlichen Begrüßung entgegenfließen!

Natürlich ist mir schon eingefallen, die Milch kurzerhand umzuschütten, doch, wenn ich unsere Hausfassade unter dem Milchkasten betrachte, so ist mir ganz klar, daß das Problem damit noch lange nicht gelöst ist, denn wie oft begrüßt mich, wenn ich von einem Gang in die Stadt zurückkehre, das köstliche Weiß bereits vor der Haustüre.

Auch die kleinen Packungen, die sich die Kinder mit einem Strohhalm so sehr wünschen, haben ihre Tücken. Oeffnete sich da nicht kürzlich bei Tisch ein Paket und ergoß sich über Kleider und Polsterstuhl. Die Gabardinehosen ließen sich chemisch reinigen, der Stuhl hingegen wartet auf den Tapizerer.

Und was man in Milchgeschäften ab und zu zu sehen bekommt – solches haben uns die Flaschen nie angetan!

Ob wohl die genialen Erfinder für Tetrapak mit Absicht absolut undurchsichtiges Material gewählt haben? Was müßten die armen



# DIE FRAU VON HEUTE

Milchhändler erleben, wollten die Verbraucher jedes defekte, und somit nicht mehr volle Paket zur Beanstandung retournieren? Warum wohl haben ausgerechnet die «bodenständigen Berner» die soliden Flaschen so schnell durch neues Unbekanntes ersetzt?

*em Liebe em, es gibt die unkummligen Cheops-pyramiden nicht nur in Bern! B.*

## «Nationalhymne»

Ich habe noch eine ganze Anzahl Zuschriften zu diesem Thema bekommen, darunter immerhin eine, die die Felsengleiche verteidigt und ihre Angeberei und Streifreude historisch zu begründen versucht.

Unterdessen ist mir noch eine sozusagen Gebrauchsfertige zugeschickt worden. Die Melodie ist ansprechend und singbar (Bernard Schulé), der Text schön, einfach und sympathisch (eine Uebersetzung ins Französische liegt bereits vor), von keinem geringeren als von Max Werner Lenz.

Mir scheint eben doch, daß bei einem Wettbewerb etwas Vernünftiges herauskommen könnte.

Schwiegervater, der ihm sehr zugetan ist, und der in seinem ganzen Leben noch nie ein Bild des Schwiegersohnes gesehen hat.

Ein Parlamentsmitglied – natürlich in England – hat den Vorschlag gemacht, die Eisenbahnen sollten Abteile einführen, wo jegliches Reden verboten sein sollte. Warum nicht? Es könnte sehr geruhig sein, und man kann sich ja auslesen. Es nützte zwar nicht viel, wenn dafür das Jodeln gestattet würde. Aber die Engländer jodeln ja nicht.

Ebenfalls in England, wo offenbar auch Milchschwemme herrscht, wurde ein Vorschlag gemacht, zu den Milchbädern des alten Roms zurückzukehren. Ob er im Ernst gemacht wurde, weiß ich nicht.

Der Besitzer eines Londoner Nachtlokals händigt seinen «Haustänzerinnen» jeden Abend Verlobungsringe aus (die sie nachher natürlich zurückgeben müssen), um sie gegen Annäherungsversuche seitens der Tanzpartner zu schützen. (Ob das nützt?)

Der amerikanische Autowäscher-Verband hat den dortigen Meteorologen geraten, in Zukunft «zeitweise Niederschläge» in den Bulletins durch «zeitweise sonnig» zu ersetzen, da dies für besagten Verband günstiger wäre.

Der gute Elvis Presley ist nicht gerade als bescheidenes Veilchen aus dem Militärdienst zurückgekommen, – im Gegenteil. Als «Sänger» macht er zwar eine gewisse Götterdämmerung durch, dafür versucht er es mit einer Filmkarriere großen Stils. Letzthin wandte sich eine englische Firma an seinen Impresario mit dem Angebot: «Wir sind bereit, 100 000 Dollar für die Mitwirkung Elvis Presleys in einem Film zu zahlen. Paßt Ihnen das?» «Mir schon, als Kommission», sagte der, ebenfalls bescheidene Impresario, «aber wieviel offerieren Sie Elvis Presley?»

## Glückliche Ferien

Ich bin Lehrerin in einem Bergdorf. Von meinen Kollegen im «Unterland» höre ich immer wieder die Klage, die Kinder könnten in den Ferien nichts mehr erleben, das sie beglückte, viele würden nur auf riesige Ferientouren «mitgeschleppt», und ähnliches. Auch hier beginnt es schon damit.

Nun hat mir eine Zweitklässlerin folgendes geschrieben über ihre Ferien:

ich habe im Walt ein Eichhörnchen Gesen. ich hat Geschilt mit ber Pupe in Wagen. ich habe der Muttr Geholfen Abtrocknet. ich hat im Walt ein Heuschen Gebau. ich hate Am Vater die Sube Bringten Musen. ich Bien im der Ferien Glülig Gewsen.

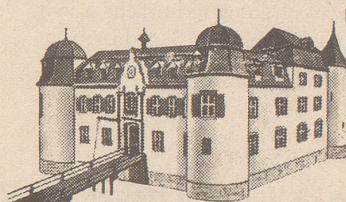
Liebes Bethli! Findest Du dieses Aufsätzchen nicht auch tröstlich? Hedi

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

Amerikanische Geschäfte inserieren «Kreditkarten für Teen Agers» und betonen ausdrücklich, daß diese ohne die Unterschrift der Eltern eröffnet werden können. Mir scheint nur, daß die letzteren es ja dann mit der Zeit doch zu wissen bekommen werden, nämlich dann, wenn sie zahlen müssen. Amerikanische Eltern sind nämlich für die Schulden ihrer Kinder genau so haftbar, wie bei uns.

Picasso, der bekanntlich vor kurzer Zeit sein Modell geheiratet hat, wird um seiner selbst willen geliebt. Nämlich von seinem neuen

## Weiherschloss Bottmingen



Heimelige Räume für alle guten Anlässe  
Erstklassige Küche und Keller  
Der Schloßwirt Herzog-Linder  
Telefon (061) 54 11 31